



Erhebungsinstrumente

Regionale Weiterbildungspotentiale als Basis für die Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal (regioWB)

- Leitfaden für Experteninterviews -

Uta Weidlich-Wichmann, Tobias Immenroth und Sandra Schaffrin



Diese Publikation wurde im Teilprojekt ‚Regionale Weiterbildungspotenziale als Basis für die Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal (regioWB)‘ der Ostfalia Hochschule innerhalb des niedersächsischen Verbundvorhabens ‚Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL)‘ erarbeitet. Folgende Hochschulpartner sind an dem Verbund beteiligt:

- Hochschule Hannover, Zentrum für Studium und Weiterbildung (ZSW)
- Jade Hochschule, Zentrum für Weiterbildung, Oldenburg
- Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Universität Osnabrück, Fachbereich Humanwissenschaften, Fachgebiet New Public Health
- Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21023. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin/dem Autor/den Autoren.

Wolfsburg, Mai 2016

Interview-Nr.

Name des Interviewpartners

Sektor

Name der Einrichtung

Ort

Datum

Angaben zum Interviewpartner

Ausbildung

Beruf

Funktion und Aufgaben

Seit wann in der Position

Begrüßung und Vorstellung

Gegenstand und Ziel der Untersuchung:

Methodik

Perspektive:

Aufnahme starten

- Dokument *Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Interviewdaten* besprechen
- nach Interview: Unterzeichnung der Einverständniserklärung

Interviewpartner um Erlaubnis bitten, dass Gespräch für Auswertungszweckes auf einen Tonträger aufzeichnen zu dürfen.

- Ja
- Nein

000 Aufwärmfrage

Hinweis: Auf die Organisation / Interviewpartner abgestimmt Frage stellen

001 Welches sind aktuell die größten Herausforderungen in ihrem beruflichen Aufgaben-/Tätigkeitsfeld?

ODER

002 Bitte beschreiben Sie, warum Sie sich für einen Beruf in der Pflege / ein Pflege-Studium entschieden haben?

ODER

003 Welche Themen stehen aktuell im Mittelpunkt der Verbands-/Kammerarbeit?

ODER

004 Warum engagieren / beschäftigen Sie sich in diesem Bereich? / Was ist Ihre Motivation?

ODER

005 Warum befassen Sie sich persönlich im Rahmen Ihrer Position mit Weiterbildung für Pflegefachkräfte?

ODER

006 Bitte beschreiben Sie kurz ihr aktuelles Tätigkeitsgebiet / ihre aktuelle Position!

100 Verständnis zum Begriff ‚wissenschaftliche Weiterbildung‘

Intro:

Ziel des Projektes regioWB ist es, einerseits ein Bild über den Weiterbildungsmarkt für Pflegeberufe zu erhalten. Andererseits soll der Bedarf an wissenschaftlichen Weiterbildungen für Pflegefachkräfte ermittelt werden.

101 Was assoziieren Sie mit dem Begriff wissenschaftliche Weiterbildung?

*Hinweis: Sollten nur Studiengänge als wissenschaftliche Weiterbildungsangebote genannt werden, dann ggf. den Hinweis geben, dass hierzu ebenso **kurzfristige Maßnahmen**, wie einzelne Module Workshops etc. zählen.*

200 Status Quo: Einschätzung zum Stellenwert von Hochschulen auf dem Weiterbildungsmarkt

Intro:

Hochschulen haben nach den Hochschulgesetzen der Länder auch einen Weiterbildungsauftrag und treten damit als Anbieter im Weiterbildungsmarkt auf.

201 Wie nehmen Sie Hochschulen als Anbieter von Weiterbildung wahr?

202 Worin unterscheidet sich Ihrer Meinung nach Hochschule als Ort für Weiterbildung von anderen Weiterbildungsanbietern (beruflich orientierte Anbieter)?

203 Welchen Nutzen / Welche Chancen bieten wissenschaftliche Weiterbildung für die Pflegeeinrichtungen?

204 *Hypothetisch: Vorstellung Sie sei eine HL / PDL einer Pflegeeinrichtung.*

Welche Argumente sprechen eigentlich dagegen, einen Mitarbeiter zur Weiterbildung an eine Hochschule zu schicken?

300 Zukünftige Veränderungen des Weiterbildungsmarktes für Pflegeberufe

Intro:

Im Pflege- und Gesundheitssektor besteht unter den Beschäftigten eine hohe Weiterbildungsbeteiligung.

Erste Interviewergebnisse und die eigene Marktanalyse zeigen allerdings, dass die Struktur des Weiterbildungsmarktes für das Pflege- und Gesundheitswesen durch Intransparenz gekennzeichnet ist.

301 *Wie ist Ihre Einschätzung dazu?*

Welche Möglichkeiten bestehen denn, den Weiterbildungsmarkt für Pflegeberufe transparenter zu gestalten?

Hinweis: Frage 302 erfolgt, wenn Interviewpartner Fort-/Weiterbildungen anbietet bzw. auf der Homepage Fort-/Weiterbildungen veröffentlicht. Ansonsten weiter mit Frage 303

302 Welche Kriterien müssen die Weiterbildungen denn erfüllen, damit diese in das Weiterbildungsprogramm aufgenommen werden?

303 Welche Veränderungen erwarten Sie für die kommenden 5 bis 10 Jahre auf dem Weiterbildungsmarkt für Pflegeberufe?

304 Was sollten Hochschulen denn tun, um sich auf dem Weiterbildungsmarkt für Pflegeberufe zu etablieren?

305 Welche Mittel oder Maßnahmen müssen an Hochschulen zur Etablierung von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten geschaffen bzw. unternommen werden?

Intro:

Derzeit befindet sich das Pflegeberufsgesetz im Gesetzgebungsverfahren.

306 Welche Konsequenzen / Auswirkungen / Veränderungen werden sich Ihrer Meinung nach aus dem Pflegeberufsgesetz für den Weiterbildungsmarkt ergeben?

307 *Hypothetisch: Das Pflegeberufsgesetz ist verabschiedet.*

Was schätzen Sie welche Auswirkungen sich für Pflegefachkräfte hinsichtlich eines Weiterbildungsbedarfs ergeben werden, die nach dem neuen Pflegeberufsgesetz ausgebildet wurden?

Intro:

Aus einzelnen Gesetzen / Richtlinien (§11 Abs. 1 SGB XI, §21 Niedersächsisches Gesundheitsfachberufegesetz, Artikel 22 EU-Richtlinie 2005/36/EG zur Anerkennung von Berufsqualifikationen) geht hervor, dass sich Pflegefachkräfte so weiterzubilden haben, dass damit eine sichere und wirkungsvolle Pflege gewährleistet werden kann.

308 Welchen Mehrwert würde sich durch eine grundsätzliche Pflicht zur Weiterbildung für Pflegefachkräfte ergeben?

400 **Wissenschaftliche Weiterbildungsthemen**

Intro:

Das auf dem Weiterbildungsmarkt für Pflegekräfte angebotene Themenspektrum ist sehr breit gefächert.

- 401 Was werden Ihrem Erachten nach zukünftig relevante Themenstellungen für wissenschaftliche Weiterbildungsangebote an Hochschulen sein?

Und warum sind diese Ihrer Meinung nach relevant?

- 402 Welche Qualitätsmerkmale sollten die von Hochschulen angebotenen wissenschaftlichen Weiterbildungen erfüllen?

500 **Wandel des Tätigkeits-/Aufgabengebietes von Pflegefachkräften**

Intro:

Das Berufsfeld der Pflege unterliegt einem hohen Anpassungsdruck. Wissenschaftliche Erkenntnisse, Gesetzesänderungen, veränderte Versorgungslagen führen dazu, dass sich das Tätigkeitsfeld der Pflegekräfte ständig verändert.

- 501 Wie wird sich Ihrer Meinung nach das Tätigkeitsfeld von Pflegefachkräften in den nächsten 5 bis 10 Jahren verändern?
(z. B. aufgrund des technologischen, soziodemografischen und ökonomischen Wandels etc.)

600 **Praxis ↔ Theorie Transfer**

Intro:

Die Verbreitung von pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt durch Publikationen und Vorträge.

- 601 Wo liegen die Herausforderungen, wissenschaftliche Erkenntnisse in der Pflegepraxis umzusetzen?

Wie kann diesen Herausforderungen begegnet werden?

ODER

Warum werden wissenschaftliche Erkenntnisse oftmals in der Pflegepraxis nicht umgesetzt?

- 602 Wie müssen wissenschaftliche Weiterbildungen an Hochschulen (aus)gestaltet sein, damit deren Inhalte in der Praxis nachhaltig umgesetzt werden?

Wie müssen wissenschaftliche Weiterbildungen an Hochschulen gestaltet sein, damit das von den TN mitgebrachte Erfahrungswissen / informell erworbene Wissen

- einerseits in den Weiterbildungsprozess eingebunden,
- andererseits für Forschungszwecke genutzt werden kann?

700 **Abschluss**

Intro:

Ggf. Interview kurz rekapitulieren.

Zum Abschluss möchte ich Sie noch fragen:

- 701 Wenn Sie drei Wünsche an Hochschulen mit Blick auf die Zusammenarbeit (z. B. *Pflegekammer und Hochschule*) in der Weiterbildung hätten, welche wären diese?

702 Jetzt haben wir einiges besprochen, gibt es von Ihnen etwas, das bisher im Interview nicht zur Sprache gekommen ist, was Ihnen aber wichtig ist?

Gibt es eventuell Schriftstücke, die sich mit dem Thema befassen, und die Sie uns nennen oder ggf. auch mitgeben könnten?

800 Möchten Sie per E-Mail über weitere Entwicklungen im Projekt regioWB informiert werden?

- Ja
- Nein

900 Dank für das Interview aussprechen!
Verabschiedung!

1000 Einverständniserklärung unterzeichnen lassen